

Bund für Umwelt und Naturschutz, Kreisverband Kassel-Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2016

Wir fragen die Parteien und deren Kandidaten zur Kommunalwahl:

Dabei appellieren wir ganz besonders an die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger, in diesem Jahr zur Wahl zu gehen, weil neben den großen politischen Fragen (Flüchtlinge, Bürgerkriege in vielen Teilen der Welt, Wahlen in Amerika usw.) auch kommunalpolitisch sehr wichtige Fragen, besonders auch mit ökologischen Auswirkungen, antstehen.

Die große Überschrift wäre in diesem Zusammenhang: in welchem kommunalen Umfeld wollen wir und unsere Kinder in Zukunft leben? Welche Bedeutung hat saubere Luft, gesunder Boden, gutes Klima, Artenvielfalt, gesundes Wasser?

Deshalb fragen wir die zur Wahl anstehenden Parteien und Kandidaten zu fünf konkreten Bereichen und fordern dazu auf, in der Öffentlichkeit, an unsere Post- und E-Mail-Adressen, auf unserer Facebookseite usw. Antworten zu geben:

1. Welche Positionen und Meinungen bestehen zu den angekündigten Änderungen im Liniennetz der Kasseler Verkehrsgesellschaft?

Sind Sie für eine bestmögliche Versorgung oder für eine Einschränkung und Streichung von Bus- und Straßenbahnlinien? Sollen die politische Vorgabe aus dem kRathaus Kassel von Einsparungen der KVG in Höhe von ca. 1.000.000 Euro unbedingt durchgesetzt werden oder sind weniger Feinstaub, weniger Lärm, bessere Luft wichtiger im Sinne der von der KVG in den vergangenen Jahren geäußerten Ansprüche „damit uns im Kasseler Becken die Luft nicht ausgeht?“

2. Was sagen die Parteien und Kandidaten zum Flächenverbrauch in ihren Kommunen?

Wann soll ernsthaft und nachprüfbar mit konkreten Einsparungen beim Flächenverbrauch begonnen werden (Flächenkreislaufwirtschaft)? Es gibt sowohl in der Stadt als auch in vielen Gemeinden brachliegende Gewerbeflächen und leer stehende Gebäude! Dabei muss der soziale Wohnungsbau unbedingt im Vordergrund stehen, statt hochpreisige Projekte auf Freiflächen zu bevorzugen. Ackerland ist viel zu wertvoll!

3. Welche Bereitschaft besteht, auf kommunalen Flächen das Wildkrautvernichtungsmittel Glyphosat zu verbieten?

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist das Gift höchstwahrscheinlich krebserregend und belastet das Grund-und Trinkwasser.

4. Sind die Parteien und die Kandidaten bereit, sich bei sämtlichen Gewässern für die Einhaltung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie einzusetzen, wonach bereits seit Sommer 2015 ein „guter Gewässerzustand“ erreicht werden muss.

5. Sind die Parteien und die Kandidaten bereit, sich für ausreichende und dauerhaft geschützte Grünflächen im Stadtgebiet einzusetzen, die der Erholung, der biologischen Vielfalt und einem attraktiven Wohnumfeld dienen sollen?

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt wichtiger ökologischer Fragen. Es wäre wichtig und wir würden uns sehr freuen, wenn darüber hinaus und eigenständig von den Parteien und Kandidaten weitere eigene Themen angesprochen und nach erfolgter Wahl auch umgesetzt würden!

Für den Kreisverband des BUND

Wilfried Bonnet

Otto Löwer